Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 33

Artikel: Wanderung im Eriztal

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-648587

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

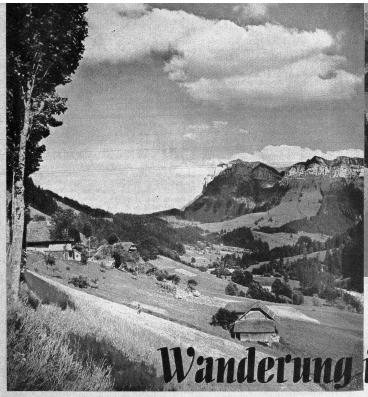
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

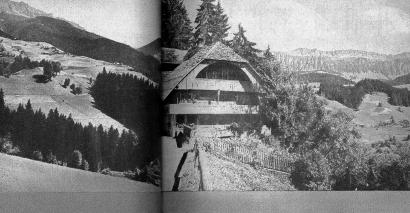
Terms of use

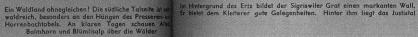
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







Das Eriztal gehört heute noch zu jenen stillen Seitentälern, die noch nicht durch viel Verkehr verstaubt und durchlärmt werden. Dabei liegt es nahe an einem sehr verkehrsreichen Winkel des Bernbietes. Blick auf den Hohgant

Wanderung im Eriztal

Trotz aller Geborgenheit des Eriztales fühlt man sich gleichwohl nicht einge-schlossen. Widderfeld, Trogenhorn und Hohgant bilden zwar eine starke Bastion. Links führt ein Uebergang nach Schang-nau in das Oberemmental hinüber



Oben: Eriztalbauer. Rechts: Im hintersten Talteil, rechts ragt der Felsklotz der «Sichel» auf, links kommen die «Sieben Hengste». Dazwischen führt ein sehr lohnender Uebergang ins Justistal. Hier finden wir ein wundervolles Stück Heimat. Nur die Herdenglocken und das Rauschen der Zulg sind hörbar

Es gibt in unserem Lande einige Orte und Gegenden, die nicht durch Prospekte angepriesen werden, deren Naturschönheiten aber trotz allem so gewaltig sind, dass viele Menschen glauben, erst dort den Heimatboden ihrer stillen Wünsche und Träume gefunden zu haben. Eine solche heimelige Gegend ist das Eriztal, das vom malerischen Dörfchen Schwarzenegg ob Steffisburg ausgehend durch

schön bewaldetes Hügelland bis ins Schangnau führt. Dieses ganz abgelegene, von der Natur aber reich ausgestattete Tälchen übt auf viele Wanderfreunde immer wieder eine grosse Anziehungskraft aus, wo sie das harmonische Znsammenwirken vieler idyllischen Einzelheiten immer wieder begeistert. Wortkarge, arbeitsame Menschen bevölkern das Tal, das weitab vom grossen Verkehr sich seine stille Schönheit bewahrt hat.





Rechts: Und wenn Sie ganz zerissene Nerven hätten hier müssten Sie gesunden. In solch schöner Landschaff merken wir erst, wie unnatürlich unser Leben in den Häusermauern der Städte geworden ist. Unser Bild zeigt eine Landschaft ennet der durchs Eriz fliessenden Zulg

Links: Das Schulhaus von Aussereriz ist der Landschaft und dem Bernbietstil angepasst. Wer sich in das Eriz neinbemüht, der sieht es freundlich am Wege stehen

Unten: Traktoren kennt man nicht im Eriz. Man macht es noch von Hand! Aber im ganzen Emmental hat sich der Seilzug eingebürgert. Hier haben wir ein Beispiel vom Ersatz eines Motors durch Menschenkraft. Wer abwärts geht, zieht am Seil den aufwärts Gehenden empor

